

**PARADEIS-SPIEL****Kumpanei:** *(zieht ein)*

Singen will i aus herzens grund,  
 weil's gibt das gemüete man,  
 o Herr gib mir's in manen mund,  
 das kommt zum lobe dan;  
 denn du bist doch man Got,  
 red' i an allen spot,  
 der alle ding erschaffen hat  
 und regiert nach sanem rat;  
 nun preiset immer Got.

An bame in der mitten stund,  
 der trug gar köstliche frucht;  
 den ihn'n verbot der liebe Got:  
 sie solten davon nit essen,  
 nit essen von bames stam,  
 solten fein müeßi gan.  
 Der bam solt san das leben,  
 darum will Got nit haben  
 daß sie essen davon.

**Baumsinger:**

Ir lieb'n mane singer kummts freindli her,  
 es g'schicht heunt zu enger größten freid' und ehr'.  
 Es sitzt vor eng dö ganze ehrsame g'man,  
 dö will eng fleißi a weil wol hören an.  
 Drum stellt's eng um mi in aner scheid'n;  
 den leut'n solt's de weil mit singen vertreib'n.  
 Ir lieb'n mane singer, machts frumi aug'n,  
 daß si dö leut' recht guat erbau'n,  
 und schaut's, daß enger singa is guat,  
 und herzli enger stimm' und wort.  
 Erst aber woll'n wir dö grüaß'n alle,  
 dö sich heut hab'n eing'funden in dem sale.  
 Grüaß'n wir Got Vater im höchsten thron;  
 und grüaß'n wir san aniger son;  
 grüaß'n wir dazu a den haligen Geist,  
 der unsern sel'n dö waren weg' weist;  
 und grüaß'n wir dö ganz halige Dreifaltigkeit;  
 den Vater, den Son und den Geist in der einigkeit.  
 Grüaß'n wir Adam und Eva im garten drein,  
 in den wir alli a gern' mecht'n herein.  
 Grüaß'n wir alli bam und tieralan,  
 so vül als in dem paradeise san,  
 und grüaß'n wir a ganz fein  
 dö wunderschön groß'n und klan'n vögalan;

grüaß'n wir a dös ganzi firmament,  
 dös der liab Herrgot hat g'setzt ans weltenend.-

Grüaß'n wir a dö ehrenfest'n amtsleut;  
 grüaß'n wir den master heunt wie allzeit.  
 Grüaß'n wir a unsere geistlingen herr'n,  
 ohni dö wir ka g'spül derfen lern.  
 Grüaß'n wir den g'moaherrn ehrenfest  
 mit saner ganz'n b'schwerd ufs allerbest;  
 den dö hat der liab Herrgot b'stellt,  
 weil's ihm gar so gut g'fällt.  
 Und nu, mane lieb'n singer, stimmt's noamal an,  
 in der mitt'n tuat an bam stan,  
 von dem derf kan mensch eß'n nit,  
 wan er will halt'n d'rechte sitt;  
 den bam well'n mer a grüaß'n an,  
 und alle frucht dö hängen dran.  
 D' Eva, d' böse, d' hat 'gessen davon,  
 und a der Adam, der tumme man.  
 Da wurden's von Got verstoß'n;  
 dö well'n mer uns g'sagt sein laß'n-

Nur an Teifi den well'n wir ja grüaß'n nit,  
 vor dem uns der lieb Herrgot b'hüet;  
 wir well'n ihn aber am schwanz zupf'n  
 und ihm alle hoar ausrupf'n.-  
 Ir lieb'n mane singer habt's alle g'hört,  
 was sich dereinst im paradeis bekert.-

Nu grüaß'n wir unsern lermasta guat,  
 und grüaß'n wir a den guat'n muat,  
 mit dem er unsere grobe stimme  
 fein, one vül schläg' hat richte kinne.-  
 So, mane lieb'n singer, habt's alli g'hört,  
 was enger alter freind von eng begehrt.

**Kumpanei:**

Singen will i aus herzens grund,  
 weil's gibt das gemüete man,  
 o Herr gib mir's in manen mund,  
 das kommt zum lobe dan;  
 denn du bist doch man Got,  
 red i an allen spot,  
 der alle ding' erschaffen hat  
 und regiert nach sanem rat;  
 nun preiset immer Got.

An bame in der mitten stund,  
 der trug gar köstliche frucht';  
 den ihn'n verbot der liebe Got:

sie solten davon nit essen,  
nit essen von bames stam,  
solten fein müeßi gan.  
Der bam solt san das leben,  
darum will Got nit haben  
daß sie essen davon.

#### **Engel Gabriel:**

I tritt heran an allen spot,  
an schen guaten abend geb eng Got,  
an schen guaten abend, a glücksel'ge zeit,  
die uns der Herr vom himmel geit.  
Ersame, wolweise, großginstige herr'n,  
wie a tugendsame frau'n und jungfrau'n in allen er'n,  
bitt, welt's eng nit verdriaß'n lan,  
a klani weil uns z'hören an,  
näml'i von Adam und Eva weis,  
wie's wurden g'schlagen aus'm paradeis,  
Drum wan ir's wollt hör'n in guater ru,  
schweigt still und hört uns fleißi zu.

#### **Kumpanei:**

Wie küel scheint uns der morgen,  
die sonne leit verborgen.  
Got loben mer schon  
im hechsten thron.

Wir komen daher von babylon,  
und singen eng all mit freiden an.  
Got loben mer schon  
im hechsten thron.

Als Got in saner herrlichkeit schwebt  
erschuf er alles, was da lebt.  
Got loben mer schon  
im hechsten thron.

Ja, alle tiere zam und wild,  
danach erschuf er des menschen bild.  
Got loben mer schon  
im hechsten thron.

Im anfang schuf Got alle ding',  
die erd' und a den himmelring.  
Got loben mer schon  
im hechsten thron.

A schuf er das ganze firmament

darauf zween große lichter stend.  
Got loben mer schon  
im hechsten thron.

Eins ist der tag, das andre nacht  
das hat Got all's gar wol gemacht.  
Got loben mer schon  
im hechsten thron.

Er schuf den Adam mit ganzem fleiß  
und setzt ihn in das paradeis.  
Got loben mer schon  
im hechsten thron.

#### **Der Herr:**

Adam, nim an den lebendigen atem,  
den du empfangest mit dem datem.-  
Nim an vernunft, dabei betracht',  
daß i di hab aus erden gemacht.-  
Nu, Adam, fange an zu leben  
und tritt auf dane füeße eb'n!-  
Sag an, Adam, wie g'fallt sie dir,  
die neie welt mit ir'm schmuck und zier?  
Verwundert di nit der erden ganz?  
Oder der schönen sonnenglanz?  
Oder des firmaments g'walt?  
Sag an, Adam, wie's dir g'fallt,  
denn i's von herzen gerne wüßt.

#### **Adam:**

O Herr, es ist uf's allerbest  
was schuf dan götli majestat.  
Mi schuf a dan götlicher rat,  
daß i erkenn' man hechstes guet  
und waß aus manes herzens muet  
nach dan'm götlichen willen z'leb'n-  
denn du hast mi erschaff'n eb'n  
uf erd'n nach daner bildniß zier.

#### **Der Herr:**

Adam, nim war recht alle tier  
di gib i dir in dane g'walt,  
daß sie dir dienen manigfalt,  
samt dem gebirg', der erd' und klüften,  
a samt den vöglan in den lüften,  
wie a den fischen in wassers strom,

dös ist man g'schöpf hier alzusam'.  
 I teil' mit dir man regament,  
 an herr sollst haßen ewig g'nennt.  
 Im garten sollst hab'n weiten raum,  
 i gib dir g'walt über alle baum;  
 daran doch viel schön fruchten hangen  
 dö magst du essen nach dan'm verlangen,  
 dir z'aner kostbarlichen speis  
 allhier wol in dem paradeis.-  
 Doch will i allmächtiger Got  
 dir geb'n nur an anzig's gebot:  
 Nämli vom bam des bös und gut,  
 der in der mitt'n wachsen tut,  
 der ist der best, steht in der mitt,  
 von dem sollst du ja essen nit.-  
 Wirst du di aber so vermessen,  
 von dem verbot'nen bam zu essen,  
 so sollst des ew'gen todes sterben,  
 plötzli hernach wol gar verderben.-  
 Hierbei mirk, daß i bin dan Got,  
 der dir das leb'n und a den tod  
 hat geb'n - und kann's a wieder nemen.

#### **Kumpanei:**

Adam erkennt san schepfer eb'n  
 der all's und jedes hat gegeb'n.  
 Got loben mer schon  
 im hechsten thron.

Er gab ihm alle frucht mit fleiß  
 allhier zu aner köstlichen speis'.  
 Got loben mer schon  
 im hechsten thron.

Nur an bam, der ward ausgenommen  
 daß er nit mecht zu schaden kommen.  
 Got loben mer schon  
 im hechsten thron.

Der bam sollt' wissen bös und gut,  
 Got spricht: das behalt in danem mut.  
 Got loben mer schon  
 im hechsten thron.

Got ließ fall'n an schlaf so tief  
 wol auf den Adam und er schlief.  
 Got loben mer schon  
 im hechsten thron.

An rieben nahm er aus Adam's leib,

daraus schuf er Adam a weib.  
 Got loben mer schon  
 im hechsten thron.

#### **Der Herr:**

An rieben nehme i aus Adam's leib,  
 d'raus schaff i dir, Adam, a weib.  
 Adam, erwach' und bald aufsteh',  
 hier hast du dan'sgleichen zur eh'.-  
 Sie ist zugleich aus danem leib,  
 a mitgehilfin, sie ist dan weib,  
 sie ist zugleich aus danen rieben,  
 darum sollst du sie billich lieben.  
 Man engel beschütz eng auf allen wegen.  
 Über eng sei allezeit man seg'n.  
 Mert eng, seid fruchtbar, erfüllt die erden,  
 was ihr bedürft, das soll eng werden,  
 bleibt nur in man gehorsam all'zeit.

#### **Adam:**

Ja Herr, dazu bin i bereit,  
 denn du hast mi jetzund geb'n  
 all creatur, dazu a man leb'n.-

Siech an, Eva, wi lieblicher weis  
 ist's hier zu wohnen im paradeis,  
 welch's uns der lieb' Hergot hat geb'n,  
 an alle müh' und arbeit z'leb'n.  
 Und hab'n nur an anzig's gebot,  
 welches uns geb'n hat unser Got.

Ei, höre nur die vöglan singen  
 und siech die tierlan herumspringen.  
 Viel schene bam an maßen  
 san hier uns überlassen,  
 davon zu ess'n wo wir woll'n.  
 Nur anen bam wir meiden soll'n;  
 der ist der best', steht in der mitt',  
 davon soll'n mer ja essn nit.  
 So wir uns aber wer'n vermessen,  
 von dem verbott'nen bam z'ess'n,  
 soll'n wir des ew'gen todes sterb'n,  
 plötzli hernach wol gar verderb'n.  
 Hierbei erkennen mer unsern Got,  
 der uns das leb'n und a den tod  
 hat geb'n - und kann's a wieder nemen.

**Kumpanei:**

Sie waren nun vol herrlichkeit,  
all's war zu ihrem dienst bereit.  
Got loben wir schon  
im hechsten thron.

Alsbald der teufel es inne war,  
kam er heimlich geschlichen dar.  
Got loben wir schon  
im hechsten thron.

In aner schlangen weise  
wol in das paradeise.  
Got loben wir schon  
im hechsten thron.

**Teufel:**

I kumm herein in's paradeis  
g'schlichen in aner schlangen weis.  
Got hat erschaffen zwo person  
und hat's geziert so wunderschon,  
und hat's gesetzt in san haus;  
aber i will schau'n wie i's bring' heraus.  
Drum kumm i in das paradeis;  
i richt' 's, daß s' essen von der speis.  
Warum von den andern früchten allen  
derfen s' essen nach ir'm wolgefallen  
und von dösem bam allan  
soll die frucht verbott'n san?-

Adam, ißt du von der frucht reich,  
so wirst du danem Herren gleich.-

Drum rosige Eva, nimm den apfel zu dir  
und iß ja nach danes herzens begier  
und gib dem Adam a davon.

**Kumpanei:**

Sie brach den apfel von dem zweig  
und gab ihn z'essen Adams weib.  
Got loben wir schon  
im hechsten thron.

**Eva:**

I bin dan weib, und du man man.  
I bitt, schau nur den bame an:  
er tragt die allerschenste frucht,  
desgleichen hab i nie versucht.-

I will ihn kosten wie er schmeckt.-  
So i die warheit sagen soll,  
schmeckt mir die frucht von herzen wol.-

I bitt, du wellst a kosten ihn,  
hast du mi lieb? - so nim ihn hin  
er schmecket so fürtreffli wol.-

**Adam:**

So i den apfel essen soll  
so iß i ihn durch dane bitt,  
um manethalben iß i ihn nit.-

Och, wie ist mir man gemuet verwandelt!

**Kumpanei:**

Sie gab dem Adam a davon,  
da wurden sane augen aufgetan.  
Got loben wir schon  
im hechsten thron.

Und als er aße zu der stund'  
da ward die ganze welt verwund't.  
Got loben wir schon  
im hechsten thron.

**Teufel:**

I bin der eh'teifi g'nannt,  
den eh'leuten bin i gar wolbekannt.  
I gib den eh'leuten irren sin,  
i spriche, es sei gar gering:  
der man sull sich erhenken,  
das weib sull sich ertränken,  
damit kummen's ihrer marter ab.  
Glei wie i Adam und Eva hab' betrog'n  
und hab' ihn'n baden vorgelog'n,  
daß sie hab'n broch'n Gotes gebot  
und 'gessen, was ihn'n Got verbot.  
O recht, o recht, an solchen ratz'n!

An solchen apfel gib i nit um an batz'n.  
 Hätten Adam und Eva kletz'n g'freiß'n,  
 's wär ihn'n tausendmal nützer g'wes'n.  
 Durch mane list und frotzelei  
 hab' i sollch's zuweg'bracht frei.

**Adam:**

Och, wie ist mir man gemuet verwandelt!  
 O weib, i hab sehr übel g'handelt,  
 daß i hab g'folget dir.  
 Jetzt siech' i das bloße schwert vor mir:  
 bin gänzli naked und a bloß.  
 O weib, wir hab'n uns versündigt groß.

**Der Herr:**

Adam, wo bist? Kumm her zu mir!

**Adam:**

O Herr, hier bin i.  
 Vor danen augen scham i mi.

**Der Herr:**

Warum schamst du di?

**Adam:**

Weil i hab dan gebot gebrochen.

**Der Herr:**

Manst du, es bleibt dir ungerochen?  
 Dieweil i dir den bam allan verbot?  
 Sag an, Adam, wer dir's g'hass'n hat.

**Adam:**

Ach Herr, i schwer bei manem leb'n,  
 die Eva, die du mir zum weib hast geb'n,  
 die gab mir solche frucht z'essen,  
 ja hätt i mi des nit vermessen.  
 An apfel sie vom bame brach

und biß darein, daß i es sach,  
 und brach also dan gebot.  
 Von stund an kommst du, Herre Got.

**Der Herr:**

Wo ist das weib, die dös hat 'tan?

**Adam:**

O Herr, hier tut sie unter'm bame stah'n.

**Der Herr:**

Eva, sag an,  
 warum hast du das getan?

**Eva:**

Ach Herr, die schlang' hat mi dazu verhetzt,  
 uf daß i hab' all' zu der letzt  
 'gess'n von dem verbottnen bam.  
 Ach Herr, des well'n wir nit mer tan.

**Der Herr:**

Engel Gabriel, wo bist? Komm her zu mir!  
 Das bloße schwert, das gib' i dir!  
 Auf das du Adam und Eva weis'  
 sollst schlagen aus dem paradeis:  
 durch man' gewalt, kraft und er,  
 darein sie kommen nimmermehr.

**Kumpanei:**

Es kam an engel also weis'  
 und schlug sie aus dem paradeis.  
 Got loben wir schon  
 im hechsten thron.

**Engel Gabriel:**

I hab empfangen an gebot  
 wol von dem allerhechsten Got,  
 daß i Adam und Eva weis'

soll schlagen aus dem paradeis.-  
 So geht nun aus dem paradeis  
 und baut das feld mit allem fleiß.  
 Und du, Adam, mit angst und not  
 in schweiß gewinnen sollst dan brot.  
 Und du, Eva, mit schmerzen  
 sollst kinder gebären unter'm herzen.

**Eva:**

Ach weh wir armen frauen,  
 soll i dös ellend bauen!-  
 Mueß es denn san, so well'n wir's wagen  
 uns Got dem allmächtigen befohlen haben  
 und folgen gänzli saner ler'.

**Adam:**

Man liebes weib, so komm' nur her.  
 Ach Got, wann soll'n mer kommen wieder?  
 I bitt, man Got, ruf uns bald wieder!

**Engel Gabriel:**

So geht nun aus dem garten nieder  
 i will eng langsam rufen wieder.

**Eva:**

I bitt man Got, du wellst mi nit verlaß'n.

**Engel Gabriel:**

Eva, du sollst kan'n zweifel fass'n,  
 folg' danem man, erziech' dan kind,  
 so verzeiht dir Got all dane sünd'.

**Kumpanei:**

Also ward' Adam und Eva weis'  
 geschlagen aus dem paradeis.  
 Got loben wir schon  
 im hechsten thron.

**Teufel:**

I hab' die zwo person' betrog'n,  
 hab's aus'm paradeis gelog'n:  
 aber i will schau'n, wo i s' kann finden,  
 will s' glei mit manen ket'n z'ambinden.-

Herr Richter, i schrei rach und zeter  
 über Adam und Eva, die zween übeltäter.  
 Weil s' haben dan gebot gebrochen,  
 i was, es bleibt nit ungerochen.  
 Drum sind sie g'stoß'n in die sindliche welt,  
 welches mir treffli wolgefällt.  
 Da bin i tag und nacht dabei,  
 wo allezeit unglück vorhanden sei.  
 Da blas i hinten und vorne zu,  
 bei mir in der hell'n da hab'n s' ka rue.  
 I will glei tapfer hitz'n,  
 daß sie mit mir z'sam'n schwitz'n.  
 I will sie bind'n mit ke'tn und band  
 und niemand soll's mir reiß'n aus der hand!

**Der Herr:**

Pack di weg, Satan, du hellenhund,  
 wast nit, was für schändli wort  
 du hast lassen aus danem mund.  
 Staub und erde soll'n dan speise san,  
 und gegen der ander'n tere brauch  
 sollst du fort kriechen auf danem bauch.  
 Sieh hier, wie ist Adam worden so reich:  
 anem Gote ist er worden gleich.  
 Er was das bös' und a das guet,  
 so er san händ ufheben tuet  
 und lebet danach ewigli.

**Kumpanei:**

O heilige Dreifaltigkeit,  
 o göttlich's regament,  
 den tod, teufel und a die hell,  
 die hast du all zertrennt.  
 Und hast das ewige leben  
 uns allen wiedergeben.  
 Sei hoch gelobt in ewigkeit!  
 Got der all' unser gedanken waß,  
 er will uns san reich geben.

**Engel Gabriel:**

Ersame, wolweise, großgünstige herr'n,  
wie a tugendsame frau'n und jungfrau'n in allen er'n,  
bitt', wellt's uns nit vor übel han,  
weil ir unser g'spil habt gehöret an,

wi Got alle ding erschaffen hat,  
die menschen nach sanem göttlichen rat,  
hat s' erschaffen nacket und bloß  
nach sanem ebenbild aus anem erdenkloß.  
Und hat sie in das paradeis gesetzt. -

Aber die schlang' hat Adam und Eva verhetzt,  
daß sie haben brochen Gotes gebot  
und aßen was ihnen Got verbot,  
und haben also Gotes gebot übertreten.

Dadurch san s' kommen in angst und nöt'n,  
a letztli verdammt zum ewigen tod.

Bis aus gnad'  
der barmherzige Got san' eingebornen son hat in die welt gesandt  
als Lösegeld.

**Kumpanei:**

O heilige Dreifaltigkeit,  
o götlich's regament,  
den tod, teufel und a die hell'  
die hast du all' zertrennt.  
Und hast das ewige leben  
uns allen wieder geben.  
Sei hoch gelobt in ewigkeit!  
Got der all unser gedanken waß,  
er will uns sein reich geben.

**CHRISTGEBURT-SPIEL****Kumpanei:** *(zieht ein)*

Unsern eingang segne Got,  
unsern ausgang gleichermaßen,  
segne unser tägli' brot,  
segne unser tun und lassen.  
Segne uns mit sel'gem sterben  
und mach' uns zu himmelseiben.

**Sternsinger:**

Ir lieb'n mane singer samelt eng z'sam  
glei' wie die krapfen in der pfann'.  
Ir lieb'n mane singer tret z'sam in ane scheid'n  
wir welln uns de weil mit singa vertreib'n.  
Ir lieb'n mane singer fangts tapfer an,  
zu grüeß'n well'n wir's heben an.  
Grüeß'n wir Got Vater im hechsten thron  
und grüeß'n wir a san anigen son.  
Grüeß'n wir den anigen Geist mit namen  
und grüeß'n wir s' alle drei z'samen.  
Grüeß'n wir Joseph und Maria rein  
und grüeß'n wir dös klane kindalan.  
Grüeß'n wir a ochs und esalan  
welche steh'n bei dem krippalan.  
Grüeß'n wir sie durch sonn' und mondenschein,  
der leucht't übers meer und übern rhein.  
Grüeß'n wir sie durch laub und gras,  
der halige regen macht uns und eng alle naß.  
Grüeß'n wir den kaiser mit der kron',  
grüeß'n wir den master der's mach'n kan.  
Grüeß'n wir unsre geistlinge herr'n  
weil's uns erlaubt hab'n des g'spil zu lern'.  
Grüeß'n wir den herrn richter mit saner b'schwerd',  
denn dö san der eren wert.  
Und grüeß'n wir dö ganze ersame g'man  
alle, wie sie heunt versammelt san.  
Grüeß'n wir den ersamen rat  
wia s' Got dazu verordnet hat.  
Grüeß'n wir sie durch alle würzalan,  
so vül, als in der erd'n san.  
Ir lieb'n mane singer, fangt's anders an,  
den Stern zu grüeß'n well'n wir's heb'n an.  
Grüeß'n wir unser sternstangen  
daran unser Stern tut hangen.  
Grüeß'n wir unser Sternscher'

daran unser Stern herumfährt.  
Grüëß'n wir a alle hölzalan  
so vül als an dem Sterne san.

Ir lieb'n mane singer, habt's mi wol vernummen,  
daß wir den Stern hab'n ang'sungen.  
Grüëß'n wir unsern mastersinger guet,  
und grüëß'n wir den mastersinger san huet.  
Grüëß'n wir unsern lermaster in der tat,  
weil er uns mit der hilf' Gotes geleret hat.  
Ir lieb'n mane singer, habt's mi wol vernummen,  
das wir dös alles hab'n ang'sungen.

#### **Kumpanei:**

Als der güetige Got  
vollenden wolt' san wort  
sant' er an Engel schnell,  
mit namen Gabriel  
ins galiläische land  
in die Stadt Nazaret,  
da er an jungfrau het,  
ward Maria genannt,  
Josef nie hat erkannt,  
dem sie vertrauet war.

#### **Engel Gabriel:**

Gegrüëßet sast du, holdselige!  
Got der Herr ist mit dir!  
Denn du bist gebenedeit unter den weibern!  
Denn du wirst schwanger werden  
und anen son gebären,  
des namen solst du Jesus haßen! -  
Und er wird an herr san über san volk ewigli.

#### **Maria:**

Wie sol dös zugahn,  
sintemalen i von kanem manne waß?

#### **Engel Gabriel:**

Sieh', i bin der Engel Gabriel,  
der dir verkündt':  
Die kraft des Allerhechsten wird di überschatten,  
darum a das halige, das von dir geboren wird,  
wird Gotes son genennet werden.

Und sieh, Elisabethe, dane freindin,  
ist a schwanger mit anem son in ihrem alter  
und geht schon im sechsten monat,  
die im geschrei ist, daß sie unfruchtbar sei;

denn bei Got san alle dinge mögli.

#### **Maria:**

Sieh, i bin des Herren magd,  
mir g'schehe wie du gesagt hast.

#### **Kumpanei:**

Weil Maria schwanger ging  
zu Augusti zeiten,  
da die prophezeiung ging,  
niemand durfte streiten,  
ward vom kaiser ausgesatzt  
daß an jeder wird' geschatzt,  
das ward ihn geboten.  
Da ging jederman zum ort  
und zur stadt saner geburt  
ward gehorsam funden.

#### **Engel:**

I tritt heran an allen spot,  
an'n schen' gueten abend geb eng Got,  
an'n schen' gueten abend, a glücksel'ge zeit,  
die uns der Herr von himmel geit.

Ersame, wolweise, großginstige herr'n,  
wie a tugendsame frau'n und jungfrau'n in allen er'n  
bitt, wellt's eng nit verdrießen lan,  
a klani weil zu hören an.  
Was ma eng jetzt wird bringen vor,  
ist nit von uns erdichtet nur,  
ist a von heiden nit erdacht  
sondern aus der halig'n schrift vollbracht:  
Nemli von der geburt unser's Herrn Jesus Christ,  
die uns zum trost geschehen ist.

Drum wan ir's wollt hör'n in gueter ruh',  
schweig still und hört uns fleißi zu.



**Kumpanei:**

Kaiser Augustus leget an  
die erst' schatzung auf jederman,  
da macht sich Josef auf die fart  
mit Maria der jungfrau zart.  
Von Nazaret ins jüdisch land  
in san' stadt, Bethlahem genannt.  
Wie sie nun kommen gen Bethlahem dar,  
Maria ir sönan gebar.

**Josef:**

Kaiser Augustus hat an gebot getan,  
es soll schatzen sich lassen a jederman,  
bei straf' all häupter insgeman  
zur zahlung des tributs bereit sull'n san.  
Weil nun all' geld in maner hand  
zu unser notdurft ward angewandt,  
ka grosch' zur Zeit in maner macht,  
solch's elend sei leider Got geklagt.  
Waß a ka mittel, geld zu bekummen,  
mane kräften hab'n abgenummen.  
Das handwerk i weiter nit waß zu üben,  
welches mi schmerzli tuet betrüben,  
do will i den tribut entricht'n,  
mit des Augustus will'n schlicht'n.

**Maria:**

O Josef gebt eng a wen'g zur ru',  
an freind will i ansprech'n morgen fru,  
das geld zur schatzung borgen,  
seid dösfalls ahne sorgen.

**Josef:**

Maria, wer hat das geld so viel  
der dir die summn' vorstrecken will?  
's geld mangelt an allen enden.  
Got wellt unser sach' zum besten wenden.

**Maria:**

Andre mittel san nit zu finden.  
Laß uns das öchslan anbinden  
und mitfürn nach Bethlahem in die stadt,  
wohin uns Augustus beschieden hat,

es um billige bezahlung verkaufen,  
so mag's noch guet ablaufen.

**Josef:**

So wir das öchslan zur schatzung geben,  
wovon erhalten wir weiter das leben?  
Woran i gesetzt all' hoffnung und heil  
soll i sollich's ausbieten feil?  
Doch wo zwa zur schatzung san zu geben  
ist das klanste davon zu erwägen.  
Maria das esalan bring herbei,  
i will mit dem öchslan nit weit von dir san.

**Kumpanei:**

Weil Maria schwanger ging  
zu Augusti zeiten,  
da die prophezeiung ging,  
niemand durfte streiten,  
ward vom kaiser ausgesatzt,  
daß an jeder wird' geschatzt,  
das ward ihn geboten.  
Da ging jederman zum ort  
und zur stadt saner geburt  
ward gehorsam funden.

**Maria:**

So wir nun kummen in die stadt hinan  
wo binden mer hin ochs' und esalan?

**Josef:**

An wirt allda mir wolbekannt,  
mit namen Rufinus genannt  
bei dem wir wellen keren ein  
und einstell'n ochs' und esalan.

**Maria:**

So uns and're mechten zuvorkummen  
und dös logament hätten eing'nummen?  
Döweil vil volk sonder zal, maß und weis  
jetzund nach Bethlahem zureist.

**Josef:**

Schau an, die stadt tut sich fast nah'n,  
 laß' uns dös viech a wen'g jag'n,  
 daß nit gespirret wird das tor  
 und wir über nacht müeßen bleiben davor.

**Maria:**

O Josef, eilet doch nit so sehr,  
 der gang, der kummt mir an so schwer  
 vom eis ist vil zu glatt die bahn,  
 an beständ'gen fall zu besorgen i han.  
 Mane glieder san von der költ'n eing'nummen,  
 i fürcht', es mecht mir ser übel ankummen.

**Josef:**

Abends woll'n wir die glieder erweichen  
 und mit warmen tüchern bestreichen. *(Pause)*  
 Maria, jetzo i bei dem wirtshaus bin,  
 da i verhieß di zu führen hin.

Grüeß Got, Rufin, man gueter freind,  
 könnt' ir uns nit beherbergen heunt?  
 Mir san sehr matt von langer ras',  
 wie a an jeder wandersman wol waß.  
 Die luft uns heftig hat zug'setzt,  
 mit schärfen die gesichter abg'wetzt.

**Rufinus:**

Man freind, wo anders eng hinwendt',  
 b'setzt ist schon man logament,  
 b'setzt all zimmer und g'mach,  
 soll'chs glabt, wie i eng in warheit sag'.  
 I als an wirt von maner g'stalt,  
 hab in man haus und logament g'walt.

**Josef:**

Nun kan mensch weiter mir ist bekant,  
 der uns mecht' reichen a hilfliche hand,  
 doch well'n wir nit an' hilf' verzag'n  
 und unser glück no weiter wag'n.  
 Den nachbarn grüeß'n üblicher maß'n  
 ob er etwan uns mecht' in san haus einlass'n.  
 Man freind, habt ir kann' raum im haus,

daß wir a wen'g ruhen aus?

**Servilus:**

Was hab' i mit eng und engerm weib z'schaff'n?  
 Wer waß, wo ihr sad hergeloff'n?  
 I kann von andern leit'n mehr han,  
 als von dir, du loser bettelman!  
 Packt's eng an verzug von maner tür,  
 macht's weiter mir kann' unruh hier.

**Maria:**

Erbarmen weltt sich der hechste Got,  
 daß wir abzieh'n müeß'n mit solchem spot,  
 vor költ'n und angst müeß'n sterb'n,  
 kann' herberg' können erwerben.

**Titus:**

Mei' frau, was erhebt ir für an klag'n,  
 weltt ir allhier gänzli verzag'n?  
 Ir seht zur zeit doch selber wol,  
 daß man haus mit fremdlingen ist vol.  
 Weltt ir aber nemen an stall für guet,  
 so will i eng schaffen gueten mut.

**Maria:**

Man lieber wirt, es gilt uns alles gleich,  
 wir liegen über nacht hart oder weich  
 daß nur das antlitz bestreich' kan schnee,  
 uns kan wind töttlichermaßen durchweh'.

**Titus:**

So tretet ein in allen fall,  
 bis leer man haus wird, in den stall.

**Josef:**

O Jungfrau rein,  
 hier ist an klanes krippalan  
 darin wir müeß'n schlafen  
 mit Got der uns erschaffen.  
 O Jungfrau rein, o Jungfrau rein.

**Maria:**

Ach Josef man,  
ir müeßt allein der tröster san,  
mane zeit ist herzukommen,  
mit schmerzen werd i bekommen  
das kindalan, das Jesulan.

**Josef:**

Morgen fruh will i aufstan'  
und nach Kana zum metzger gan'  
anbieten will i ihm dös tier,  
will hör'n was er wird geb'n dafür,  
dann will i den tribut entricht'n,  
nach des Augustus willen schlicht'n.

**Maria:**

Ob a das tierlan mag gelt'n so vil,  
daß wir dadurch erlangen unser zil?

**Josef:**

Nun zweifle mir nur nit daran,  
i hoffe noch etwas bereit zu han.

**Maria:**

O Josef, die zeit ist schon vorhanden,  
daß i erlöst wird' von fruchtes banden,  
die geburt sich nahen tut herbei,  
wie mir Gabriel verkündigt frei.-  
Den wirt bitt, daß er's uns mecht verleich'n  
uns lasse in san haus einsteig'n.

**Josef:**

Maria, unser bitt' wird er schwerli gewer'n  
dieweil wir zu vil auf amal beger'n,  
doch will i zu dem wirt getrost hingeh'n  
und mi in saner behausung umseh'n  
ob etwa an platz mecht gefund'n werden,  
daß wir nit müssen lieg'n auf bloßer erden.

Herr Titus, uns ist heint a kind gebor'n,  
wär' uns in der nacht fast gar erfror'n.

Drum seid gebeten, laßt uns behend  
einsteig'n in enger logament.

**Titus:**

Wahrli enger bitt' wollt gern platz geb'n,  
es san nur vierundzwanzig kommen eb'n  
die besitzen all' zimmer und leere stät',  
schaut, wo ir mit dem kind weiter eingeht.

I als an wirt von maner g'stalt  
hab' in man' haus und logament g'walt.

**Josef:**

Maria, unser bitt' ist all' vergeb'n,  
wir müeß'n im stall bleib'n wie voreb'n,  
daß das kind von der költ'n frei mag san,  
leg's in die kripp' zwisch'n ochs und esalan.

**Maria:**

Ach Josef man!  
Wie mag die welt so untreu san,  
mit schand' uns auszuschließ'n  
daß mir im stall bleiben müeß'n!  
O Josef man, o Josef man!  
O Josef bring an büschlan heu,  
daß i dem kind an bettlan streu.

**Josef:**

Man herz, man will und all man sinn  
nim hin du liebes sónalan.

**Maria:**

O Josef man!  
Hilf mir wieg'n das kindalan  
Got wird schon dan belohner san,  
o Josef man, o Josef man.

**Josef:**

O du man liebe Mario!  
Gar gern, gar gern, i bin schon do,

i hilf dir wieg'n dan kindalan,  
Got wird schon man belohner san.  
Mario, Mario!

**Maria:**

O Josef, Marias engelan  
das Gloria singt allda heran  
die lieb' ist eingedrungen,  
daß mir hab'n gewonnen  
das kindalan, das Jesulan.

**Kumpanei:**

A kind gebor'n zu Betlehem  
in diesem jar,  
des freuet sich Jerusalem.  
In diesem jar frohlocken wir,  
die muetter des Herren preisen wir  
mit ihrem kindalan zart,  
mit ihrem kindalan zart.  
Christus den Herrn, den eren wir  
mit anem lobgesang,  
mit anem lobgesang.

Hier liegt es in dem krippalan  
in diesem jar,  
ahn' ende wärt die herrschaft san!  
In diesem jar frohlocken wir,  
die muetter des Herren preisen wir  
mit ihrem kindalan zart,  
mit ihrem kindalan zart.  
Christus den Herrn den eren wir  
mit anem lobgesang,  
mit anem lobgesang.

**Gallus:**

Heschka! he! he!

I hab vermant i wird' der letzte san,  
derweil komm i gar auf die erscht heran.  
Husch, husch, wie ist es heunt so kalt!  
Es frört mi so sehr in man g'sicht,  
daß i mei nas'n empfind gar nit.-  
I hab dem Stichl man handschuh glich'n,  
i habs ihm g'lich'n um und um,  
wo lauft denn man bruder Stichl herum?  
I siech mi um ahn' al's gefär,

kummt glei man bruder Stichl a daher!

**Stichl:**

Heschka! he! he!

I hab vermant, i wär der erschte da,  
derweil ist man bruder Gallus a scho da.

**Gallus:**

Stichl, wie steht 's mit unsrer herd und schafen?

**Stichl:**

Ei, Gallus, bei di hab' i mi bald g'frört.

**Gallus:**

Ei, hast du di bald g'frört?  
Siech hier mane baden händ'!

**Stichl:**

Ei, hast du nur zwo?  
Alle hundert und tausend mal lügst du mir vor! -  
Ei, wo lauft denn unser Witok herum?  
I siech mi um ahn' al's gefär,  
kummt glei man bruder Witok a daher!

**Witok:**

Heschka! he! he!

I hab' vermant, i wer der erschte  
bei den herden und schaf'n san,  
derweil kum i gar uf die letzt heran!

**Stichl:**

Du machst alle hundert und tausend mal an so spat'n gang.

**Witok:**

Ja, man weib hat mi net lass'n eh' geh'n,  
i hab ihr zuvor müeß'n die schuh' flick'n und näh'n. -  
Aber wan uns die költ'n will so fort far'n  
müeß'n wir uns maner treu besser bewar'n.

**Gallus:**

Stichl, ist dir die zeitung bekannt,  
wie des kaisers pfeleger, Cyrinus genannt,  
sätzt ane schatzung überaus groß,  
daß sich an jedes haupt soll kaufen los,  
bei straf' all sanes hab' und guet's?!  
Wer kann dabei san guet'n muet's?

**Stichl:**

Ei Gallus, was sagst du immerdar,  
ist was du erzählst eigentli war?  
G'stattet kan nit werd'n das beger'n,  
daß sich das volk mecht' leichter erner'n?

**Witok:**

Ach Got, hat das beger'n noch kan end!  
Weh! unser groß jammer und elend!  
I hab' gedacht, es soll sich beker'n,  
daß wir uns mechten leichter erner'n.  
Unglück haufenweis' kumt herbei,  
niemand mag san von dösem jammer frei.

**Gallus:**

Ach man Witok, du hast noch nit z'klag'n,  
laß mi erscht recht von armut sag'n.  
Bei mir unschuldigem da geht's zu!  
I hab' weder tag noch nacht a ruh'.  
I tracht' stets zu maner herde schaf',  
bei mir ist unbekannt aller schlaf.  
Gestrig'n tags war i bei man'm g'sind uf'm feld,  
allda man schäf'lan fleißi zählt,  
befind'n sich aber in der zahl nit gar so viel:  
die ursach i dir kürzli sag'n will.

**Stichl:**

Erzähl 's, du alter kauderer!

**Gallus:**

An teil hat mir's der leidig' wolf zerriß'n.

**Stichl:**

Vielleicht hab'n dir's die metzgerhund' derbiß'n,  
dann ist es unverseh'ner weis gescheh'n;  
mueß denn alles mit dem wolf dahin geh'n?

**Gallus:**

Warli Stichl, halt still dan' mund,  
es beißt der wolf glei so hart als der hund.

**Stichl:**

Ja wol, no härter!

**Gallus:**

Was du weiter davon willst sag'n,  
mueßt du di glei bei der herd'n vertrag'n. -

**Witok:**

Von man' weib hab i kletz'n und nud'In mitbracht,  
da sei a guets nachtmal g'macht.

**Stichl:**

Ist a an ord'ntlich's stücker schmalz a dabei?

**Witok:**

Wie a fauscht so groß, stücker drei.

Neuli mir weitläufig ward erzählt  
wie's Got von ewigkeit hat auserwählt,  
daß der beehrte messias in die welt sol komen

zu trost und erlösung aller fromen.  
 Alsdann werd'n wir uf erd'n  
 aller bürd' und last enthabet werd'n.

**Gallus:**

Ach wär dös alles heunt so bewant,  
 daß der messias wär bei der hand,  
 alsdann wollten wir frohlocken und springen  
 und Got mit freud'n das Gratias singen.

**Stichl:**

Zu welcher zeit und ort soll das gescheh'n,  
 daß mer der armen trost mecht'n seh'n?

**Witok:**

Die zeit ist uns zwar nit genannt,  
 das ort ist uns gar wohl bekannt.

Zu Bethlahem soll er werd'n gebor'n  
 von aner jungfrau auserkor'n.-

**Gallus:**

Nun hört ihr lieb'n brüder man,  
 weil wir nu alle drei beisammen san,  
 jetzt well'n wir uns a klan's bissel niederleg'n  
 und a klane weil schlaf'n daneb'n.

**Engel Gabriel:**

Gloria, gloria in excelsis!  
 A große freud' verkünd' i euch  
 und allen völkern auf erden reich.  
 O Christ, wach auf, steh auf und lauf  
 zum kindlan, zum krippplan zum Jesulan,  
 lauf, lauf - lauf, lauf!  
 Laufet ihr hirten, laufet alle zugleich,  
 nehmet schalmeien und pfeifen mit euch,  
 laufet nach Bethlahem in den stall,  
 grüebet das kindalan allezumal!  
 Allezumal, allezumal!  
 O ihr hirten, o ihr hirten,  
 laßt dies eng nit verzag'n,  
 a neue mär will i eng sag'n.

**Gallus:**

Stichl, was ist dös für a singen und jublier'n?  
 An gespenst will uns vexier'n,  
 unser'n schlaf tut es turbier'n.

**Stichl:**

I wunder groß und wunder überaus,  
 i schau nur an wen'g für den hut 'naus,  
 allbehend siech i an großes und helles licht,  
 was scheintet dort for an g'sicht?

**Witok:**

An stimm' i hör so hell und klar,  
 scheint mir, es wär an englische schar.

**Engel Gabriel:**

Vom himmel hoch da kom i her,  
 i bring eng guete neue mär,  
 der guten mär bring i so viel,  
 davon i singen und sagen will. -

**Gallus:**

Gib obacht 's hat glatteist.

**Witok:**

Ei dumper! Spiegelkartenhell ist's,  
 's regnet, daß all's tatschelt!  
 Mei bart ist starr vor eis.

**Gallus:**

Stichl, steh' auf, der himmel kracht scho'!

**Stichl:**

Ei, laß'n nur krach'n, er ist scho alt genu' dazu.

**Gallus:**

Stichl steh auf, die waldvögel piew'n scho'!

**Stichl:**

Ei laß s' nur piewen  
ham klane köpf, ham bald ausg'schlaß'n.

**Gallus:**

Stichl steh auf, die Fuhrleut' klesch'n auf der straß'n.

**Stichl:**

Ei, laß s' nur klesch'n, ham no gar weit z'fahr'n.

**Gallus:**

Ei, du mueßt doch aufstehn! -

Gib obacht, s' hat glatteist.

**Stichl:**

Ei, alle hundert und tausend!  
Machst du mir das maul erscht auf,  
wann i mir den ranzen aufg'schlag'n? --

Ha, man Gallus, was hat denn dir traumbt,  
daß di neben maner so umerkugelt und umerg'walzt hast?  
Was hat denn dir traumbt?

**Gallus:**

Was mir traumbt hat?  
Das kann i dir gar wol sag'n.

**Gallus singt:**

In anen stall ging i hinan,  
darin an ochs und esalan  
an anem krippplan fraß'n:  
O edler hort, o jungfrau zart,  
die klärli bei ihm saß'n.  
Jetzt bin i glei vom schlaf erwacht,

wollt Got, der traum käm mir all nacht,  
wollt gern bis siebene schlaß'n. -

**Stichl:**

Ha man Witok, was hat denn dir traumbt,  
daß di neben maner so umerkugelt und umerg'walzt hast?  
Was hat denn dir traumbt?

**Witok:**

Was mir traumbt hat,  
das kann i dir gar wol sag'n.

**Witok singt:**

In weihnachtstagen in der still,  
an tiefer schlaf mi überfiel,  
mit freud' ward ganz begoß'n:  
Man seel' empfieng viel süßigkeit,  
viel honig und viel rosen.

**Gallus:**

Ha man Stichl, was hat denn dir traumbt,  
daß di neben maner so umerkugelt und umerg'walzt hast?  
Was hatt denn dir traumbt?

**Stichl singt:**

Mir traumbt als wann an engel käm  
und führet uns nach Bethlahem  
ins jüdisch land so ferre:  
An wunderding allda gescheh'n  
erfuhren neue märe.

**Die Hirten singen gemeinsam:**

Lustige hirten, freudige knaben,  
die guete lust zum singen haben:  
Heja wol auf und laßt uns singen  
gueter dingen lustig springen.  
David an tapf'rer hirtenjung',  
David erfreuet uns herz und zung'. -

Lustig's g'sänglein bei den schaf'n,  
wenn es uns nit beliebt zu schlaf'n  
so singen wir das Got zu eren,  
wer will's weren, 's maul d'rob beren?  
Eia wer ist ders übel auslegt,  
sintemal 's a der David pflegt.-

Nach aner schlacht und küenen taten,  
auserwält zum potentaten  
mueß er a das zepter füren,  
die welt regier'n, die juden zieren.  
Jederman auf den David deut't:  
san wir hirtten nit wackre leut?

**Gallus:**

Nun wolan, laßt uns nach Bethlahem geh'n,  
die wundertat allda zu erseh'n.  
Was für gaben well'n wir offerier'n?  
Was für an geschank well'n wir dem kind präsentier'n?

**Stichl:**

An flaschen voll milch will i dem kind verer'n,  
damit ihn sane mueter mecht weiter erner'n.

**Witok:**

A scheen's lamm hab i in maner herd,  
welch's das kind gar wol ist wert,  
dös will i behend mit man' stab umfangen  
und über mane beiden schultern hangen.

**Gallus:**

I will mitnehm'n an wen'g woll',  
damit ihn san mueter fei dreinleg'n soll. -

**Stichl:**

Die nacht ist mir z'finster, i kan nit mehr seh'n,  
ob wir recht oder unrecht zur stadt eingeh'n.  
Ei, wo soll'n wir allesamt weiter aus?

**Gallus:**

Stichl, i siech allbereits an strohhaus;  
allda werd'n wir nach dem kindlan Gotes frag'n.  
Sie werden 's uns a wol sag'n  
wo wir soll'n hingahn,  
daß wir das kindlan mecht'n treff'n an.-

Holla! Holla! is niemand vor der tür,  
der uns an das begerte ort hinfür?

**Josef:**

Man freind, wen suchet ir allhier?  
Anen, der eng wol weiterfür?  
Seid gebeten, sagt mir, wo steht hin  
enger gedanken und eifriger sin?

**Stichl:**

Altvater, wir suchen Gotes kindalan,  
so uns allhier sollt' geboren san;  
wir begereten, ob es werde gewiß  
so uns die geschicht' verkündigt ist.

**Josef:**

So ir dös wellt, so tretet heran,  
hier liegt das gewünschte kindalan.

**Die Hirten singen:**

Merk auf man herz, und sieh dort hin,  
was liegt dort in der krippen drin?  
Es ist das liebe Jesulan,  
es ist das schöne kindalan.

**Gallus:**

Sei gegrüßt du kindlan zart!  
Wie liegst du da so ellend und hart.  
An bett von stroh, von kaner federn zart,  
sondern von spissigem heu so hart.  
Dan geburtstag nit zur sommerzeit,  
sondern zu des winters bitterkeit.  
Für dan liling und rosen weiß  
erwält du großen frost und eis.



Dan wangalein weiß, dan nasalein zart,  
 wie san sie dir so gar erstarrt,  
 und dane lieb'n gülden äugelän,  
 die mit bitter'n tränen begoß'n san.-  
 Da bring i dir o Jesulan a wen'g woll,  
 daß die dan mueter fei dreileg'n soll.  
 Gib i dir a weng mel noch,  
 daß dir dan mueter mach an koch,  
 und wann i öfter mecht' zu dir kemmen,  
 wolt i was meres mit mir nehmen.

**Stichl:**

Sei gegrüebet du kindlan zart,  
 wie liegst du da so gar erstarrt,  
 dan saal des himmels ist der groß,  
 kommst uf die welt arm, naked und bloß:  
 da bring i dir an flasch'l voll milch,  
 hiermit i mi in danen schutz beflich.

**Witok:**

Got grüebet di, du lieb's kindalan,  
 gegrüebet sast du, lieb's Jesulan.  
 In'n stall du, an keni, geboren bist,  
 müeßen di erner'n daner mueter brüst':  
 bring i, keni, an lammlan klan,  
 i bitt, du wellst damit zufriedien san.

**Josef:**

Ir hirten, i sag' eng fleißi dank  
 für enger wertes opfer und geschank.

**Maria:**

Ir hirten, i sag eng fleißi dank  
 für enger wertes opfer und geschank.  
 Got laß enger nahrung wol gedeih'n,  
 und enger herd und schafe benedei'n.

**Die Hirten singen:**

Laßt uns das kindalan wiegen  
 und uns zum krippalan biegen,  
 das Jesulan gebenedeien,  
 das kindalan muß ja heilen,

O Jesulan süß, o Jesulan süß!-

**Gallus:**

Ei, wie ist nur dös bewant,  
 daß er geboren ist so unbekant  
 und leid't solch mangel, frost und költ'  
 und doch regiert dö ganze welt.

**Witok:**

Hier auf erd'n ist er kummen arm,  
 auf daß er unser sich erbarm'  
 und in dem himmel mache reich,  
 samt sanen lieb'n engeln gleich.  
 Das hat er uns getan zu dem end'  
 damit sich der mensch von der hoffart abwend,  
 und nit an solchen pracht und zier,  
 sondern an demütig's leben führ'.

**Stichl:**

Uns kann wol wachsen der muet,  
 weil er ist gebor'n aus keniglichem bluet,  
 keni David ist a an schaffhirt g'wes'n  
 dessen hab' i in der schrift g'les'n  
 der durch sane künigliche tat  
 den mächtigen Goliath getötigt hat.

**Gallus:**

Aber wann wir dös unsern g'sell'n werd'n sag'n,  
 was sich allhier hat zugetrag'n,  
 kan glaub'n wird'n s' uns geb'n  
 sondern an groß g'lachter erheb'n,  
 denn es ist mit der sach' so bewandt,  
 daß es übertrifft allen menschenverstand.

**Witok:**

Ahne gefar kann i 's nit verschweig'n,  
 i mueß geh'n, es dem herrn anzeig'n  
 und morgen nach Jerusalem gan  
 und es dem stadthalter zeig'n an.

**Stichl:**

Sieh, unser Crischpus kommt a herbei,  
der uns wird g'sucht hab'n auf der frei.

Grüeß die Got, man lieber Crischpus!

**Crispus:**

Dank dir Got, man alter Stichl!

**Gallus:**

Wie mag's mit unser herd' und schaf'n steh'n?

**Crispus:**

Warli, die schaf in der huet no beisammen san,  
wol von den großen bis auf die klan'n.

Was bringt ir den für zeitung neu,  
ist 's wahr, was das volk macht für an geschrei?

**Gallus:**

Wahr ist's, zu Bethlahem liegt das kindalan.

**Crispus:**

Kindalan?

**Gallus:**

In anem krippalan,

**Crispus:**

Krippalan?

**Gallus:**

.....zwischen ochs und esalan.

**Crispus:**

Ochs und esalan?

**Gallus:**

Wann du das wunder begehrst zu seh'n,  
kannst a morgen fru aufsteh'n  
und kannst mit uns nach Bethlahem geh'n.

**Crispus:**

Ist's weit dahin?

**Stichl:**

Bis d'hinkommst!

**Crispus:**

Ja, ja, i will mi irgend bedenken -  
und will dem kind an zipfel von man pelzwerk schenken.

**Die Hirten singen:**

Und die hirten wolgemut  
waren bei den schafen  
täten fleiß bei irer hut  
und legten sich schlaf'n.  
Zu ihnen trat an Engel schnell  
und Got leuchtet um sie hell,  
daß sie sehr erschrecken.  
Der Engel sprach: Fürchtet eng nicht,  
i bring eng ane neue geschicht,  
will eng freud' erwecken.

**Kumpanei:**

Reich und arm sollen fröhlich san  
an diesem heutigen tag,  
uns ist gebor'n an kindalan  
das alle ding vermag.  
Dazu a heilig ist;  
sein nam' heist Jesus Christ,  
um unser aller missetat  
vom himmel kommen ist. -

O mensch bedenck wie Jesus Christ  
 so gar an alle scheu  
 zu Bethlahem geboren ist  
 in aner alten scheun',  
 wird in an kripp geleit,  
 wie uns die schrift anzeigt,  
 welch's doch der höchste keni ist  
 auf erden weit und breit.

**Engel Gabriel:**

Ersame, wolweise, großgünstige herr'n,  
 wie a tugendsame frau'n und jungfrau'n in allen er'n,  
 bitt', wellt's uns nit vor übel han,  
 weil ir unser spiel habt gehöret an,  
 wellt's uns zum argen nit ausleg'n,  
 sondern unserm unverständ die ursach geb'n,  
 wan wir etwas gefelet hier  
 und nit gehalten die rechte zier;  
 sondern an jedweder das best' betracht',  
 so wünschen wir von Got dem allmächtigen  
 a schen guete nacht.

**Kumpanei zieht aus dem Saal mit:**

Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und Frau'n,  
 kommet, das liebliche kindlein zu schau'n.  
 Christus der Herr ist heute geboren,  
 den Gott zum Heiland euch hat erkoren.  
 Fürchtet euch nicht!

Lasset uns sehen in Bethlehems Stall,  
 was uns verheißen der himmlische Schall.  
 Was wir dort finden, lasset uns künden.  
 Lasset uns preisen in frommen Weisen:  
 Halleluja.

Wahrlich, die Engel verkündigen heut'  
 Bethlehems Hirtenvolk gar große Freud.  
 Nun soll es werden Friede auf Erden,  
 den Menschen allen ein Wohlgefallen:  
 Ehre sei Gott.

**DREIKÖNIG-SPIEL**

**Die Kumpanei zieht singend ein:**

Die weisen von Herodes zeit,  
 wol aus dem morgenland so weit,  
 als sie nun kummen gen Jerusalem dar,  
 da Christus schon geboren war.  
 Sie fragten in der stadt hier frei  
 wo der neie keni geboren sei,  
 der den juden verheißen war,  
 sie solten ihn' 's anzeigen klar.

**Engel Gabriel:**

I tritt heran ahn allen spot,  
 an'n schen guat'n abend geb eng Got,  
 an'n schen guat'n abend, a glücksel'ge zeit,  
 die uns der herr von himmel geit.  
 Ersame, wolweise, großgünstige herr'n,  
 wie a tugendsame frau'n und jungfrau'n in allen er'n  
 bitt wellt's eng nit verdrießen lan  
 a klani weil zu hören an.  
 Was man eng jetzt wird bringen vor  
 ist nit von uns erdichtet nur,  
 ist a von heiden nit erdacht  
 sondern aus der haligen schrift vollbracht:  
 Nämli von den weisen aus morgenland  
 die in der ganzen welt bekannt.  
 Sie san gezogen an' lange reis'  
 wie a an jeder wandersmann wohl weiß  
 sie san erst kummen nach Jerusalem hinan  
 und fragten nach dem neigebornen kindalan.  
 Darüber Herodes ward herzli betrüebt  
 und sane priester wolgeübt  
 in der haligen schrift läßt forschen bald  
 und fragt von ihn'n wie es sich verhalt.  
 Drum wann ihr's wollt hör'n in gueter ruh,  
 schweigt still und hört uns fleißi zu.

**König Melchert:**

Man gatter-cumpas und alle instrument  
 bring her du pagi jetzund behend,  
 des himels gloria a nit vergiß  
 es scheint an stern der nie gewesen ist:  
 wie Venus mit der sunnen sich consamaniert  
 äuet was anders sich itzt vor mir:

an großer glanz überaus schön!  
wovon mag dös gestirn entsteh'n?  
ist a von uns nit gelegen so weit  
auf etwas haliges dös deut.  
Recht in der mitten steht an' jungfrau  
an kindlan tragt wie i sie schau,  
von großem glanz ist ihre stirn  
fürwar sie übertrifft dös gestirn!  
an kanem urt tuts stille stah'n  
sondern schneller und schneller tuts umgahn.  
Das kindlan, das die jungfrau trägt  
wie i schau zum öftern sich bewegt.  
Du pagi ruf her den mathematicus  
der uns verklärt das wunder groß.  
Schwerli uns aner wird dös aussagen,  
was ursach die jungfrau an kindlan tut tragen.

**Pagi:**

Gnädigster keni, i enger wurt vernummen han  
i wil bald bringen den Viligrazian.

**König Melchert:**

Viligrazian, könt ihr mir nit  
von dösem sterne sag'n?

**Viligrazian:**

Gnädigster keni i hab' warli  
kan' kundschaft von dösem gestirn,  
hierüber die propheten wil i consamanieren  
ob i von ihnen etwas möcht' deducieren.  
Der prophet Esaias z'war was andeut'  
und uns mit dösen worten prophezeit:  
Daß nämli in Bethlahem sollte geboren werden  
an keni, messias himels und der erden.

**König Melchert:**

Verman' was der prophet anzeigen wil,  
das sei zu Bethlahem erfüllt.  
Darum mit sorgen i mi bedenk'  
was i dem kind präsentir für an geschenk?  
an summa gold wil i mit mir für'n,  
denn gold anem keni tut gebür'n,  
samt anem keni himels und der erden,  
i hoff' er sol mir darum hold werden.

Pagi, dahin wend' du allen fleiß  
daß wir uns zeitli machen auf die reis'.  
Viligrazian, eng befilich i das regament  
so lang' bis i die reis' gebracht zu end'.

**Viligrazian:**

Gnädigster keni, nach engerm content  
wil i verseh'n das regament.

**König Walthauer:**

Man hofgesint' mir heunt hat angesagt,  
was vor an wunder g'scheh'n ist über nacht.  
An g'stirn welch's macht an'n reinen schein  
darin an jungfrau tät' erschienen san,  
samt anem keni himels und der erden  
dabei ihm weihrauch muß geopfert werden;  
an kindalan, so fein und zart  
vor an sunderlich's wunder g'halten ward.  
Döse g'stirn und wunder zu erseh'n  
tut uf den straßen herfürgeh'n;  
find't ihr die sach' also bewant  
wie i's von manem g'sind ward ermant:  
O, wunder, desgleichen i nie hab' g'hört,  
von aner historia wol bewärt:  
an' jungfrau rein und mutter zugleich,  
dessen kindalan keni arm und reich!  
Nach Bethlahem uns das g'stirn tut weisen  
als sullten wir allesamt dahin verreisen.  
Aber dös gehamnis waß i nit zu ergründen  
wie's bei den g'lehrten klärli ist zu finden:  
ahne man gebor'n an kindalan,  
an keni der Juden wird er san.  
Darum wil i auf san morgens zu tag  
und suchen ob i das kindalan finden mag.

**König Kaspar:**

O wunder groß o hechste frelikeit,  
weil anmal komen ist die zeit  
daß der begerte messias ist gebor'n  
von aner jungfrau auserkor'n.  
Solch's an g'stirn uns beweist  
und uns zu respectieren heißt,  
indem es kundbar machet döse g'schicht,  
welche die Juden halten vor an gedicht:  
mit heftigen gebärden sie ziehen an  
bis daß sie es gefunden han.

Aber was g'schank und opfer sult es san  
damit das kind a möcht' zufrieden san?  
dieweil er ist an keni himels und der erden  
dabei ihm myrchen muß geopfert werden.

Mit solchem opfer wil i mi verseh'n  
i hoffe vor dem kind damit zu besteh'n.

**Kumpanei singt:**

Wie schön leucht' uns der weisen stern,  
gewiß muß uns der keni der erd'n  
in diese welt san kumen.

Ach weisen, liebste weisen man  
sagt mir doch dieses wahrhaft rein  
woher habt ihr's vernomen?

lustig, rüstig!  
eilt von ferne  
nach dem sterne  
zu dem lande,  
da der keni der erd'n sich fand.

**Pagi:**

Gnädigster keni, fremdes vulk kummt viel  
dessen zu finden kan maß noch ziel  
scheint fast als wär' an keni dabei,  
welcher uns regieret frei.

**König Melchert:**

Laßet mi a klane weil' bleiben alhier,  
bis i zu ihnen gestoßen san wir.

**König Melchert:**

Seit gegrüßt, ihr lieben herren gut,  
wohin steht enger herz, sinn und mut?

**König Walthauser:**

Enger lieb sei gegrüßt und enger hofstaat,  
wo denken's hin mit solchem apparat.

**König Melchert:**

Enger lieb well hiermit gedanket san  
unser sinn steht gen Jerusalem hinan.

**König Kaspar:**

Seit gebeten zeigt mir doch an  
was ihr zu Jerusalem wellt tan.

**König Melchert:**

Im Jesajas man klärli geschrieben find't  
wie daß an schen's arm's kind  
zu Bethlahem gebor'n sull' werden  
als an keni himels und der erden.  
Sulches durch den stern ist worden offenbar,  
wie wunderbar es geschehen war:  
in döser letztentwichenen frist  
das kindlan allbereits geboren ist.

**König Walthauser:**

Gleichmäßig mag i eng in warheit sagen  
hat das in unserm land sich zugetragen.  
An stern wir alda han geseh'n,  
darin an jungfrau samt an kind tut steh'n,  
kummt döses nunmehr an den tag  
was unter den heiden verborgen lag.

**König Kaspar:**

Eben dös hat mi auf den weg gebracht,  
welches vor an groß' wunder wird geacht',  
dessen wir's zu finden heftig beger'n,  
so es kan mittel oder weg verwer'n.

**König Melchert:**

Aber weil uns der stern will gar verlan  
den wir für an zeichen gesehen han,  
und uns san unbekannt alle weg' und straßen,  
uf kane mittel derfen wir uns nit verlaßen  
weil wir allesamt in dösem land  
san ganz fremd und unbekannt:  
wolt'n dero wegen von der reis' absteh'n  
und gen Jerusalem in die stadt eingeh'n.

Alda erkundigen döse geschicht'  
ob wir nit möcht'n haben an bessern bericht.

**Drei Könige und Engel singen:**

Es ziehen drei keni, der stern leucht' ihn'n voran,  
zu Bethlahem täte der stern still stah'n.  
Wol über dem haus  
wol über dem haus  
da täte der stern still stah'n.

**Die Kumpanei singt:**

Die weisen von herodes zeit,  
wol aus dem morgenland so weit,  
als sie nun kummen gen Jerusalem dar,  
da Christus schon geboren war.  
Sie fragten in der stadt hier frei  
wo der neie keni geboren sei,  
der den juden verheißen war,  
sie sullten ihn's anzeigen klar.

**König Herodes:**

Wann i amal werd' unmuts vol  
gegen wen, dem geht's nit woll!  
in manem reich der Juden rat  
mir weltli' und geistli' magistrat  
befolen hat und geraumet ein  
daß i alhier sult keni sain.  
Heunt' wer'n wir gericht' halten  
reden mit jungen und mit alten,  
die werden kummen alzumal  
herein in manen kenigssal,  
in dem wir nun gewartet han.  
Lakei, schau fern, wer klopfet an.

**Lakei:**

Gnädiger keni fremdes vulk kummt viel  
dessen schier zu finden kan maß noch ziel  
viel herren und kenige mit sich bringen,  
waß nit ob's uns nit möchten umringen.  
Mit herlichen kladern san's angetan,  
fast stulz und prächtig sie herein gan.

**König Herodes:**

Erkundige von ihnen wo's herkommen  
und was zu tun sie han vorgeummen.

**Lakei zu König Melchert:**

Ihr herren 's will wissen's kenig's majestat  
was ursach' ihr seit kummen in die stadt,  
aus was geschlecht ihr seit entstanden,  
daß ihr herkommt aus fremden landen.

**König Melchert:**

Aus keniglichem stam san wir alle drei gebor'n,  
zwen kummen aus Saba, der dritte aus Mohr'n,  
wir beger'n keni Herodes selber zu begrüeßen  
wofern es saner lieb nit möchte verdrießen

**Lakei:**

Aus keniglichem stam san's alle drei gebor'n,  
zwen kummen aus Saba, der dritte aus Mohr'n,  
sie beger'n keni Herodes selber zu begrüeßen  
wofern es enger lieb nit möchte verdrießen.

**Herodes:**

Laß sie kummen alzumal behend  
zu mir herein in man logament.

**Lakei zu den Königen:**

Man gnädiger herr keni enger gegenwart begert  
und will daß ihr enger anliegen selber erklärt.

**Herodes:**

Ir herren wilkommen, wie ist dös bewant  
daß ihr zu mir kummt aus fremdem land.

**König Kaspar:**

Enger lieb uns wolle verzeihen  
die ursach' i kürzli wil anzeigen:

nämli zu Saba in unser'n landen  
 an ungewönli gestirn ist entstanden,  
 darin ane jungfrau an kind tut trag'n,  
 merket auf was wir eng sag'n.  
 Dadurch wir erstli hab'n vernommen,  
 wie daß der messias sei ankommen  
 an keni er geboren wär',  
 dem dienen sul das jüdisch heer,  
 den suchen wir mit allem fleiß  
 zu dem end' erhuben wir unser reis'.

**Herodes:**

Hat sich dös zugetragen hier zu land  
 und ist den fremden besser als mir bekant?  
 So zieht hinab nach Bethlahem von stunden  
 denn hier das kind nit wird gefunden.  
 Suchet es, und wenn ihr's habt  
 angebet' und a wohl begabt,  
 so laßt behende mi es wissen  
 daß i möcht' san zuerst beflissen,  
 daß i a in gleicher weis'  
 das kind anbet' und ihm ehr' erweis'.  
 Das tut mir zu lieb ihr herren,  
 damit i a das kind möcht ehr'n.

**König Kaspar:**

Enger lieb, wiefern wir das kind finden,  
 so wein wir die botschaft wieder bringen.

**König Melchert:**

Nun wolan! So verlaßen wir zu Jerusalem den plan.

**König Walthauser:**

Sieh', der stern tut wieder herfür gan,  
 den wir geseh'n han,  
 im reich der morgenland,  
 da wir das kindlan han erkant.

**Herodes:**

Die zeitung mi hat erschreckt nit wenig,  
 weil i bin an fremder kan rechter keni.  
 Geh' lakei, ruf' die priester und schriftgelehrten,  
 wil fragen, wo der neue keni sol geboren werden,  
 dem dienen sol das jüdisch' heer.  
 Geh', daß dan herr das neuste hör'.

**Lakei:**

Gnädiger keni i versteh' enger wort,  
 von stund' an will i laufen fort,  
 und eng aus dem ganzen land  
 bringen die hohen priester zur hand.

**Kaifas:**

Herr, i Kaifas, man eigen lieb,  
 herr, i eng nit unrecht gib'?  
 i wollt' eng gewiß solch's zeigen an,  
 i wollt' eng gewiß solch's zeigen an,  
 wann es mir kenigliche majestat  
 in kaner weis' vor übel hat.

**Herodes:**

Sagt herr, es sei eng schon vergeb'n,  
 ob es mir a gefällt nit eb'n,  
 vor übel hab' i's eng mit nichten  
 denn i mi gern nach eng möcht' richten,  
 wolt sonst nach eng gesandt nit han  
 mögt mir enger gemüet doch zeigen an.

**Kaifas, Pilatus und Jonas zugleich:**

Gnädiger keni, das sag i eng zur hand:  
 zu der stadt Bethlahem im jüdischen land,  
 wie es klärli geschrieben steht,  
 wie bei den Psalmmastern der vers geht:  
 san sohn sol besitzen all' sane feind',  
 a all' die ihm zuwider san,  
 viel volk wird ihm folgen auf erden!  
 will in sanem namen gesegnet werden!  
 San name wird heißen Imanuel  
 wie es klärli beschreibt der Ezechiel:  
 denn butter und honig wird er essen  
 das gute erwählen, das böse vergessen.

**Herodes:**

Wie kan und mag nun döses san,  
daß die jungfrau sol geberen an kindalan?

**Kaifas:**

Des weibes samen wird der schlangen den kopf zertreten  
und alles was verloren wird er wieder bringen.

**Herodes:**

An herer kenig mir sagt frei  
und trug mir vor ahn' alle scheu,  
er sagt: zu Bethlahem sie hab'n vernommen  
daß uns zu trost an erlöser sei ankummen,  
an gerechter fürst und wahrer hirt,  
der uns all'samt regieren wird.  
Möcht' hiemit gern an gewissheit hab'n  
tu i eng mit wahrheit sag'n:  
man reich steht hier in großer gefahr  
was i eng sage das ist wahr.

**Kaifas:**

Man herr, also ist es nit zu versteh'n,  
als solt' enger reich zugrunde geh'n:  
an keni wird er werden genannt,  
aber kane gewalt hab'n in saner hand;  
verurteilen wird man ihn zu tod,  
und san volk halten für an spot.

**Herodes:**

Besser wär's, so man ihm behend fürkäm'  
und in der jugend das leb'n abnähm',  
eh' das volk möcht' weichen auf san' seit'  
zuletzt entsteht an blutiger streit  
weil zu mir kummt an keni albereit.

**Pilatus:**

Enger kenigli majestat, stellt enger gemuat zur ruh'  
und seht dösem lauf noch an wenig zu,  
bis die weisen kummen aus morgenland  
und sagen es sei so bewant.

**Herodes:**

Wir befürchten es möcht' werden bekannt  
inzwischen in dem jüdischen land,  
weil wir gestrigen tag's hab'n vernommen  
daß an Engel zu den Hirten auf's Feld sei kummen,  
hab' ihnen verkündiget neie mär  
wie daß an neier keni geboren wär.  
Herr Kaifas, sagt mir doch, wo uf erden  
der neue keni sull geboren werden,  
dem dienen sull das jüdisch' her -  
was sagen enger propheten dann?

**Jonas:**

Alle propheten zeigen an:  
Christus der keni ist auserkor'n,  
der wird in der stadt Bethlahem gebor'n;  
die stadt ligt im jüdischen land,  
wie die propheten zeigen zur hand.

**Herodes:**

Ist gut  
i hab eng schon gehört genug;  
nun tretet ab und schweiget still,  
der sach i schon unterkummen will  
i will erwägen in man sin und mut,  
wie i werd vergießen des Kindes blut:  
des lacht der teufel in der höll'  
schlagt sich zu manem ungesell?  
sull i erst kummen in sulche not?  
viel lieber wär's mir i läg tot.  
Was sull i tun, was sull i sag'n?  
es ist nit anders in den tagen,  
i muß verzagen vor man end'  
und erst kummen in sulches elend.  
Geraubt wird mir man kenigliche kron,  
i waß nit wie i's sullt lohn.  
Kummt denn und tröst' mi niemand heut?  
es san gleich geister oder leut'?  
I will mi ihnen versprechen gar  
und ihnen fulgen immerdar:  
ei seid ihr denn alle verzagt?  
o weh, o weh, wer hilfet mir?

**Teufel:**

Wer hier, wer da? was fehlet dir?  
oh dir versag' i nimmermehr!



Sag' an, was ist dan groß beschwer,  
daß dan not so hart tust klag'n?

**Herodes:**

Vor angst möcht' i schon gar verzagen,  
die weil an neuer keni ist gebor'n  
über's jüdisch land auserkor'n:  
wo sull i armer teifi hin?

**Teufel:**

Schweig still, i a an teifi bin!  
an teifi läßt den ander'n nit,  
i will dir helfen zu der pflicht  
wie du dan sach' sollst greifen an,  
der neugebor'ne keni wird uns nit entgahn':  
i bin ihm glei so hold als du,  
i will dir schon rat geb'n dazu,  
drum rüst di bald verziach nit lang'.

**Herodes:**

O gesell um an's ist mir noch bang,  
daß i sull oan, zwa, drei erstechen lah'n  
das macht daß i mi wohl fürseh'n kann,  
daß man mir's nit mit dem gleichen lohnt;  
gewiss wird maner nit geschont  
wann i so übel handeln tat'.

**Teufel:**

I will dir sagen an der statt:  
wans d' an teifi willst san, so mirks, so mirks:  
da muß du 's wagen an sulchen zorn,  
daß d' nit schonst selbst was ungeboren  
daß di weder weib noch kind erbarm  
und glei sei reich und glei sei arm.  
Du muß umbringen alle knäbalan,  
die zwojählig und darunter san  
und i lach' in mane faust  
glei wie der fuchs die gans wohl maust.  
Drum rüst' di bald, verziach nit lang':  
i fahr' dahin im namen Bix Bax  
zu maner gesellschaft ruch und rabs.

**Kumpanei singt:**

Mit Got so laßen wir unser gesängelein klingen  
Als nun Herodes die red' vernummen  
sie ziehen alle drei, der stern leucht' ihn vorane,  
zu Bethlahem tete der stern stillstan.

An Kind geborn zu Bethlahem  
in diesem jar,  
des freuet sich Jerusalem.  
In diesem jahr frolocken wir  
die mutter des herren preisen wir  
mit ihrem kindalan zart,  
mit ihrem kindalan zart.  
Christus den herrn den ehren wir  
mit anem lobgesang  
mit anem lobgesang.

**König Kaspar:**

O herr i bit',  
verlaß' uns nit!  
Erleucht' unser augen in der not,  
daß wir nit entschlafen in den tod,  
geleit' uns, herr, auf rechter bahn  
daß wir allhier nit irre gan  
und lehr' uns dan gesatzung recht.

**König Melchert:**

Hier san zwen weg', welch's ist der recht'?

**König Walthauser:**

Sieh', der stern hier tut stille stahn,  
kummt, wir weln zum kind in stall ein gahn..  
Grüeß eng Got, man zartes jungfrawlan,  
ist hier nit das gewünschte kindalan?

**Maria singt:**

Hier liegt das gewünschte kindalan  
gewickelt in schlechte windalan.

**König Melchert:**

Nun wohlan!

Lasset uns auftan unser geschank und opfer  
Weihrauch, Myrrhen und das rote Gold.

**König Melchert singt:**

Psallite unigenito  
Christo, dei filio,  
psallite redemptori,  
domino puerulo  
jacenti in praesepio.

**Die Könige singen:**

Nun welcher will der erste san?

**König Kaspar:**

Eng, dem älter'n gebürt die ehr';  
so tut vor uns zuerst einker'n,  
so folgen wir ihm nach behend.

**König Walthauser:**

I gebe dem die ehr', dem sie eh' gebürt!

**König Melchert:**

I will mi um die ehre gar nichts wenden  
in Gottes namen geh' i vor  
und bring' dem kind an neues Jahr.

**König Melchert opfert:**

Gegrüebet seist du klanes kind,  
gegrüebet sei Got, daß i di find',  
ane weite reis' wir hab'n getan,  
auf daß wir di noch treffen an.  
I will dir opfern rotes gold,  
i bitt' du wellst mir bleiben hold.  
Habt ihr das kind in ehr'n alle zwei  
und zieht es auf als eltern treu  
fürwahr, es wird eng nit betragen  
und nehmt vorlieb mit manen gaben.

**König Kaspar opfert:**

O edler keni, o edler held,  
wie hast du so an arm's gezelt,  
wer hät' di hier gesucht in stall,  
ist das dan edler kenigssaal?  
an stern hat mi zu dir geführt,  
o keni, dem all' ehr' gebürt,  
di will i rüemen alle stund'  
und preisen hoch mit manem mund,  
dan lob verkünden aller welt.  
Nimm hin viel edler keni und held  
die frucht' manes land's die myrrchen gut,  
nimm mi dafür in dane hut  
in das rechte Bethlahem so schon,  
im namen dan scheid' i davon.

**König Walthauser opfert:**

Nun kumm' i a o keni zart,  
o edler held von hoher art,  
dan begeh'r' i aus herzens begierd',  
an stern hat mi zu dir geführt,  
nimm hin das opfer den weihrauch gut,  
wie 's allen kenigen gebühren tut,  
man herr, wann i öfter kumm zu dir,  
bitt' wollest weiter san gnädig mir.

**Josef:**

Mane lieben herren belohn' eng's got,  
daß ihr uns besucht habt in der not  
und mitgeteilt von engern gab'n,  
ihr sult a guate belohnung haben,  
von unserm kindlan reich von güeten  
Got wird eng fürbaß wohl behüeten.

**Maria singt:**

Ihr herren, i sag eng fleißi dank  
für enger wertes opfer und geschank:  
welt eng damit bestätigen lassen  
und wieder frisch wandern enger straßen.

**König Kaspar:**

Nun wohlan, lieber Josef man  
laß dir das kind befohlen san,

kan müh' und fleiß' an ihm nit spar,  
der herr wird di belohnen zuwahr.

**König Walthauser:**

Nun behüet' di der allmächtige Got,  
vor kummer, angst und aller not,  
behüet di der ewige vater dan,  
von dannen es muß geschieden san.

**König Melchert:**

Nun wel'n wir's Herodes zu gefallen tan,  
ihm sagen wo das kind sei zu treffen an,  
doch wel'n wir hier bleiben über nacht,  
denn die zeit hat die finster herbeigebracht.

**Die drei Könige singen:**

I lag in aner nacht und schlief.-----

**Engel spricht:**

Ihr haligen drei keni aus morgenland,  
Got der allmächtige hat mi zu eng gesandt,  
daß i eng sullt machen offenbar  
daß ihr meidet solche gefahr,  
daß ihr nit ziehet die vorige bahn  
zum keni Herodes, dem tyrann.  
Denn Herodes führt heimling zorn ahn' maß,  
Got geleit eng ham an ander straß'.

**König Melchert:**

An seltsamen traum hab i gehört,  
als wenn mir hätt' an engel erklärt,  
daß wir sullen meiden Herodes haus  
und an ander'n weg ziehen aus;  
denn Herodes führt in sanem mut,  
wie er welt vergießen des kindes blut.

**König Walthauser:**

Desgleichen i a hab vernommen  
von dem engel der in unser gemach ist kummen,  
daß Herodes hat g'richt san sinn und mut,

wie er welt vergießen des kindes blut.  
Herodes steckst du aber in solcher bosheit,  
bei dir einzukehren von uns sei weit.

**Die Könige singen:**

Keni Walthauser ziehet vom berge herabe -  
wie er das kindlan gefunden hatte  
ja wohl gefunden hatte, hatte, hatte.

**Engel spricht:**

Josef, Josef du frummer mann,  
merk' was i dir will zeigen an,  
von Got der mi zu eng gesend':  
Maria nimm zu dir behend'  
mitsamt dem kindlan hoch genannt  
und flieh' hin ins Ägyptenland.  
Nit wieder nach Judea kumm'  
bis i dir's sage wiederum.

**Josef spricht:**

O wo soll'n wir hin bei der nacht  
aber wer hat das elend erdacht,  
wie kummen wir in's Ägyptenland,  
die straßen san uns unbekannt.  
A unsicher vor wilden tieren  
und raubern die da herumhantieren  
a ist es mächtig fer dahin.

**Maria singt:**

Got wird schon unser geleitsmann san  
und uns führ'n auf rechter straßen  
wird die sanen nit verlassen,  
wird san engel mit uns senden  
uns regier'n ahn' alle enden.  
Darum steh' auf in guter ruh'  
und richt nur bald den esel zu.

**Josef spricht:**

Behüt' di got du liebes haus,  
es wird ja doch nichts ander's draus;  
i muß di lassen nach Gotes will'n,  
daß wir san ersts gebot erfüll'n.

**Maria singt:**

Adie, Adie, es muß gewandert san,  
wir ziehen in's Ägyptenland hinan.

**Herodes:**

Ob i mi glei täte fürsetzen  
daß i so reichli wollt' beschätzen  
die weisen aus dem morgenland  
mit Listigkeit und geschwinder Hand,  
desgleichen den neuen keni gut,  
so spür i doch in manem mut  
daß i von ihnen ward betrogen  
und sie mir haben vorgelogen.  
Nun fürcht' i mi gar grausamling  
man kenigreich daß es gering  
möcht werden in sehr kurzer zeit.  
Nun ist von nöten daß i bescheid,  
mit dösen sachen umzugeh'n:  
wie will i in die läng' besteh'n?  
i denk' bald hin, i denk' bald her  
wie i ertappen möcht' von ungefähr  
den neuen keni und stets gedenk'  
was i ihm möcht halten vor an geschenk.  
I wil mit ihm umgeh'n subtil  
glei wie der fuchs treibt san gespiel  
mit aner feisten hennen gut  
wan er hat anen frischen mut;  
i will mit ihm spiel'n das garaus,  
glei wie die katz' wol mit der maus.  
Aber itzt fällt mir ein geschwind'  
wie i ertappen möcht' das kind:  
i will mit manem kriegsvolk g'schwind'  
umbringen viel der klanen kind',  
i will mi sollich's unterwinden  
alle knäbalan in Juda lan umbringen;  
was acht' i ob glei alle müetter  
über mi schreien mord und zeter,  
wan i nur bleib' man's reich's an erb  
und nit so plötzli gar verderb'.

**Maria singt:**

Gnädiger keni, gedenkt an barmherzigkeit,  
fürwar es wird eng plötzli tun leid,  
wenn ihr vergießt so viel unschuldig's blut,  
seht zu, gnädiger keni, was ihr tut.-

**Herodes:**

Pack' di hinweg, du närrisch' weib!  
Waßt nit was's gibt für angelegenheit?  
Genommen wird mir man regament  
wo i dem übel nit bald vorwend'.  
Sollst du mi noch erst regier'n  
das will anem keni nit gebür'n!  
Ihr knecht', ihr habt vernommen wol,  
was an jedweder tun sol,  
allhier habt ihr das kenigli mandat  
das enger herr und keni befohlen hat;  
publiziert's an allen orten und enden,  
jederman soll sich bei straf' dran wenden.

**Hauptmann:**

Ihre kenigliche majestat  
uns mit anem scharfen mandat befohlen hat,  
daß man soll umbringen alle knäbalan,  
die zwojähri und darunter san.  
Es soll weder helfen gut noch geld,  
sollich's unserm herrn keni gefällt.  
Wer diesen Geboten wird widerstreben,  
den sol es kosten san hab', gut und leben.

**Judas (Jüdisches Volk):**

O wei, o wei der scharfen mandat!  
der keni die macht unseres lebens hat,  
soll'n wir lassen ertöten unser' knäbalan?  
Ach was wird's geb'n für schmerz und pein!

**Herodes:**

Döser mensch soll des todes schuldig san,  
nehmt ihn und steckt ihn in's gefängnis hinan.

**Hauptmann zu Judas (Jüdisches Volk):**

Du boswicht, willst du dem keni widerstreben,  
es soll di kosten dan hab', gut und leb'n.  
Ist 's nit besser daß die klanen kinder sterben,  
als daß wir allesamt mit ihnen verderben?

**Judas (Jüdisches Volk):**

Auwei, auwei, auwei.....

**Herodes:**

Geh, lakai, lauf', hol mir herein  
den aller getreusten hauptmann man.

**Herodes zu Hauptmann:**

Sieh hin, hauptmann, hier hast du dös' schwert  
und viertausend mann mit ihrem besten gewehr  
zieh' hin über das gebirg'  
und alle klan'n knäbalan erwürg'!  
Laß di bestechen mit kaner gab',  
sonst kost's dan leb'n, wie i dir sag',  
töte die kindalan alle zugleich,  
sie seien arm, jung oder reich  
i will dir geben doppelte besold,  
i will di zahl'n mit rotem gold.

**Hauptmann:**

Was kenigli majestat  
mir jetzo befohlen hat,  
hab i mit freuden angehört  
a recht vernommen alle wort':  
i wollt solch's vollbringen in höchster treu',  
versprechen tu i's an' alle scheu  
denn man ganzer sinn und mut  
aller da hin trachten tut.  
I wollt', i hätt' sie vor mir bald,  
gewiss i mi nit lang saumen wollt'  
sondern wollt' mit dösem schwert geschwind',  
umbringen viel der klanen kind'!  
Das herz im leib mir lachen tut,  
wann i siech laufen rotes blut  
i man als wan man hochzeit macht  
daß man viel küh' und kälber schlacht'.  
nun wohlan, so geh' i von der statt,  
zu tun, was mir kenigli majestat  
im ernst befohlen hat, Lakai lauf,  
hilf mir a recht schlagen drauf!

**Lakei:**

Ja herr, in dieser stund' will i hauen und stechen

so viel i kan, kan mensch sol mi erstechen.

**Hauptmann:**

I siech an haufen trabanten und knecht',  
i sag die wer'n sich wohl schicken recht:  
wohlauf, herr keni, habt guten mut  
wir welln vergießen des Kindes blut.

**Hauptmann:**

Enger kenigli majestat nehmt mi wohl in acht,  
anmal hunderttausend vier und vierzig und acht  
hab i mit maner hand um'bracht:  
wohlauf, herr keni, habt guten mut  
wir han vergossen des Kindes blut.

**Kriegsknecht:**

Achtzig tausend ist man zahl  
die i hab' um'bracht überall  
den hab i auf die letzt' ertappt  
und hab ihm schnapps! den kopf abg'hackt.

**Lakei:**

Hiebei seht enger kenigli majestat  
wie i nachkommen bin der selbing mandat:  
zwotausend hab i um'bracht  
und den an der mutterbrust ertappt.

**Herodes:**

Habt dank ihr knecht alle drei zugleich  
i will eng schenken man halbes reich!

**Teufel:**

Gnädiger keni, i bin a wieder kummen  
und hab mane kinder a mitgenummen  
die han an mir sich so vermessen,  
die bratwürst mir aus der taschen g'fressen,  
eh i ihnen geb' an bitten brot,  
eh leg' i' s' nieder und schlag s' maus'tot.

**Hauptmann:**

Enger kenigli majestat merkt auf von stunden:  
 aber den neugebornen keni han wir nit g'funden,  
 gesucht han wir aller end' und ort'  
 aber von dem keni nix gehort,  
 aber alle knäbalan,  
 die zwo jahr und darunter san  
 han wir um'bracht nach des herrn worten  
 i man es ist vollendet worden.

**Herodes:**

Nun weil ihr ihn nit habt gefunden  
 er ist gewiß aus dem reich entschwunden.  
 Jetzt bin i schon halber tot,  
 dieweil gebor'n ist an neuer Got.  
 Will selber schau'n wo i ihn kann finden  
 ei, wenn i ihn zu Bethlahem im stall tät finden!  
 Ach, ach und immer ach  
 wie bin i heunt so schwach.

**Lakei:**

Bringt mir an'n apfel und an messer her  
 daß i man herrn an labnuß bescher'.

**Engel singt:**

Herodes, Herodes du grober tyran  
 was han dir die klanen kindlan getan  
 daß du s' hast lassen umbringen  
 wart' der tod wird di bald umringen.

**Herodes:**

Ach was an heller glanz hat mi umgeben,  
 es ist geschehen um man leben,  
 geh Lakei, lauf, hol mir herein  
 den allergetreusten hauptmann man.

**Herodes:**

Sieh' hin hauptmann, da hast du dös präsent  
 das verehr' i dir vor man'm end'  
 das zeitli' hat mi zu sehr verwirrt  
 der teifi hat mi dadurch verführt:

i fahr' dahin in Abrahams garten.

**Engel:**

Ihr teufel tut nur saner warten  
 und führt ihn ham in enger nest,  
 der von jeher enger diener g'west  
 und kleid't ihn als an keni schon  
 und setzt ihm auf die hellsche kron'.

**Hauptmann, Lakei, Kriegknecht:**

Was hilft der hohe Thron  
 das zepter und die kron'  
 zepter und regament  
 hat alles bald an end'.

**Teufel:**

Duck die jagel, duck di!  
 Hast di saure milli alle ausg'fressen  
 und hast das Quarten in häfen g'lassen.

**Herodes:**

O teifi laß mi länger leben  
 i will dir an schwarz paar oxsen geben.

**Teufel:**

Nix da  
 di will i han.

**Herodes:**

O teifi laß mi länger leben  
 i will dir an schwarz paar rappen geben.

**Teufel:**

Nix da  
 di will i han.

**Herodes:**

O teifi laß mi länger leben  
i will dir man halb's kenigreich geben.

**Teufel:**

Ei, was well'n wir zanken immer dar  
bist doch unser aller z'wahr!  
müssen noch mehr hinein  
in die hellische pein,  
nit du allein!  
Wart', i will's probieren ob d' schwer bist.  
Spann' i an a paar ratzen,  
spann' i an a paar katzen,  
spann' i an a paar mäus':  
reiß, Teifi, reiß.

**Hauptmann:**

Ach, was hat man herr keni getan,  
daß er die klan' kinder hat umbringen lan,  
ei, hätt' i mi zuvor bedacht,  
i hätt' sie gewiß nit umgebracht.  
ach könnt i es noch erlangen,  
am hechsten baum wollt' i glei' hangen!  
Ach könnt i es noch erreichen  
im tiefsten meer möcht' i mi ersäufen!  
Aber i will mi an manem herrn keni rächen  
und will mi mit dösem schwert erstechen.

**Kumpanei singt:**

Seid fröhlich und jubilieret  
Jesu der Messiä,  
der die ganze welt regieret,  
ist ein son Mariä  
und leit in dem krippalan  
beim oxsen und esalan.

Sause, sause, sause, sause kindalan.  
Du bist man, i bin dan.  
Jauchzt und springet,  
klingt und singet,  
Hodie, hodie, hodie,  
ist geborn Christ, das sönlein  
Mariä, Mariä,  
und hat von uns weggenummen  
alles weh, alles weh, alles weh.

Hilf, daß wir balde zu dir kummen,  
hilf, daß wir balde zu dir kummen.  
o Christe, o Christe.

**Engel:**

Ersame, wohlweise, großginstige herr'n,  
wie a tugendsame frau'n und jungfrau'n in allen ehr'n,  
dieweil ihr unser g'spiel habt gehöret an,  
bitt' wellt uns nit vor übel han,  
wellt's uns zum argen nit auslegen  
sondern unserm unverstand die ursach' geb'n  
wann wir etwas gefehlet hier  
und nit gehalten die rechte zier:  
sondern a jedweder das best' betracht!  
so wünschen wir von Got dem allmächtigen a schen' guate nacht.

**Kumpanei singt und zieht aus dem Saal:**

Seid fröhlich und jubilieret  
Jesu der Messiä,  
der die ganze welt regieret,  
ist ein son Mariä  
und leit in dem krippalan  
beim oxsen und esalan.

Sause, sause, sause, sause kindalan.  
Du bist man, i bin dan.  
Jauchzt und springet,  
klingt und singet,  
Hodie, hodie, hodie,  
ist geborn Christ, das sönlein  
Mariä, Mariä,  
und hat von uns weggenummen  
alles weh, alles weh, alles weh.  
Hilf, daß wir balde zu dir kummen,  
hilf, daß wir balde zu dir kummen.  
O Christe, o Christe.